



**bauhaus  
lab**

**Kontakt:**  
Fritz v. Klinggräff  
Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Rathaus

**Hausanschrift:**  
Markt 1  
99421 Weimar  
Tel.: 03643 - 762-651  
Fax: 03643 - 762 650  
E-Mail: [presse@stadtweimar.de](mailto:presse@stadtweimar.de)

25. August 2009

531/09

## Das «bauhaus lab weimar» enthüllt die Geschichte des Zeughauses

Am Freitag, dem 28. August 2009 öffnet das «bauhaus lab weimar» erneut die große Eingangspforte des Zeughauses. Ab 14 Uhr kann man in Geschichte dieses einzigartigen Baus, der direkt hinter dem Bauhaus-Museum liegt, eintauchen und sich auf Spurensuche längst vergangener Erzählungen eines Weimarer Künstlervereins begeben.

Präsentiert wird ein Ausstellungskonzept nach der Idee von Katja Schäfer und Daniel Caleb Thompson, die den Weimarer Kulturwissenschaftler Wolfgang Born gewinnen konnten, die Historie des ehemaligen Zeughofs zu ergründen. Ab dem 28. August ist das "Zeughaus" nun dem Publikum wieder zugänglich und die Ausstellung: **True Story**, für die Wolfgang Born monatelang in Archiven gestöbert hat, klärt den Betrachter über die Geschichte des "Weimarer Künstlervereins" und ihres Künstlerhauses auf.

Das diese Ruine im Zusammenhang mit der Geschichte des Bauhauses auf keinen Fall vergessen werden darf, ist ersichtlich. Und wie dieser Ort, so unweit des berühmtesten Denkmals Weimars, für künstlerische Projekte genutzt, vielleicht gar für zeitgenössische Ausstellungen und Arbeitsräume erweitert werden muss, ist eine Frage, die die Akteure des Weimarer «bauhaus lab», unbedingt stellen müssen.

Wer sich mit der Bauhaus Schule und ihrer Weimarer Zeit (1919 - 1925) auseinandersetzt, der kommt um die Geschichte ihrer Vertreibung nicht herum. Wurde mit dem Projekt "The Museum does not exist" die Frage nach der Widersprüchlichkeit eines Museums für die Moderne thematisiert, so beschäftigte sich das Projekt "Gossip" mit den Hintergründen der Vertreibung an genau dem Ort, wo die konservativen Künstler Weimars die Denunziation des Bauhauses betrieben.

Mit dem "Zeughaus", der denkmalgeschützten Ruine, direkt hinter dem Bauhaus-Museum setzt sich das «bauhaus lab weimar» 2009 ein drittes Mal in diesem Jubiläumsjahr auseinander. Noch ist auch die Standortfrage des neuen Museums zur Reminiszenz des Bauhauses in Weimar nicht geklärt. Vielleicht hat das ehemalige Künstlerheim doch eine Chance an solch zentraler Stelle, zu "überleben" und erneut ein Zentrum zeitgenössischer Kunst in Weimar zu werden?

**Regelöffnungszeiten:**  
Die/Do/Freitag: 9 - 12 Uhr  
Dienstag: 13 - 18 Uhr  
Donnerstag: 13 - 15 Uhr  
Montag/Mittwoch:  
geschlossen

**Bankverbindung:**  
Konto: 301 002 029  
BLZ: 820 510 00  
Sparkasse Mittelthüringen



Kulturstadt Europas

## **Geschichte des Hauses und des Vereins**

**1753** lässt Herzog Franz Josias von Coburg-Saalfeld den Zeughof (ehem. Zeughaus) errichten. Wie der Name Zeughaus schon kundtut, war das damals noch dreistöckige Gebäude zur Aufnahme von Waffen bestimmt, danach wurden die Räume als Hofschmiede, Hofsattlerei und Hofwagnerei genutzt.

**9.2.1860** vermerkt die Zeitung „Deutschland“: [...] *dem Verein der Künstler Weimars zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe sind die Rechte einer moralischen Körperschaft erreicht worden [...]*

Am **9.7.1887** schenkte Großherzog Carl-Alexander das ehemalige Zeughaus dem Künstlerverein Weimar, dessen Mitglieder den Zeughof zu einem Vereinslokal mit Weinzimmer und Kegelbahn herrichteten. Der Künstlerverein, zu dem u. a. Carl von Schierach gehörte, und zu dessen Treffen sich die Künstler der Weimarer Malschule einfanden, war für seine geselligen Künstlerfeste bekannt, zu dessen Gästen nachweislich auch mindestens einmal Walter Gropius gehörte.

Nach der Zerstörung wurde das Gebäude **1945** bis auf die Grundmauern des Erdgeschosses abgetragen und als Ruine der Einwirkung von Witterung überlassen.

Auf Befehl der russischen Militärkommandantur wurde der Künstlerverein am **6.1.1947** mit sofortiger Wirkung endgültig aufgelöst.

Im ehemaligen Zeughof feierten unter anderem Künstler der Weimarer Malschule, wie: Theodor Hagen, Hans W. Schmidt, Max Thedy, Albert Brendel, die Maler Max Liebermann und Louis Corinth, die Bildhauer Ernst Barlach und Max Klinger, sowie die Musiker Richard Strauss und Engelbert Humperdinck.

**Mit besonderem Dank** an Dr. Dorothee Bieske vom Museumsberg Flensburg für die Genehmigung einer Reproduktion des Ölgemäldes von Carl Hansen: "Interieur aus dem Künstlerhaus in Weimar II" von 1899.

### **Kontakt:**

Katja Schäfer, Projektleiterin „bauhaus lab“ Weimar, e-werk e. V.

Tel.: 0179-2017973

e-mail: [katja.schaefer@bauhauslab.org](mailto:katja.schaefer@bauhauslab.org)

Anke Hannemann, Koordination Presse\_Bauhaus2009, Presseamt der Stadt Weimar

Tel.: 03643 762 649

mobil: 0173 8745412

e-mail: [anke.hannemann@stadtweimar.de](mailto:anke.hannemann@stadtweimar.de)

*Das «bauhaus lab weimar» ist ein internationales und interdisziplinäres Laboratorium. Die Themenbereiche, mit den sich das «bauhaus lab weimar» beschäftigt, umfassen: Individuum & Gruppe, Kunst & Arbeit, Utopie, Entwurf, Fiktion, Mensch & Maschine und die Folgen der Bauhausschule. Dabei werden besonders die Einflüsse beleuchtet, die bislang kaum oder gar nicht untersucht wurden. Zu entdecken ist ein experimenteller Ort der Arbeit, der Begegnung und des Austausches von und mit jungen Künstlern, ein Laboratorium der jungen europäischen Kultur in Weimar!*

[www.bauhauslab.org](http://www.bauhauslab.org)